

Liebe Interessierten der Kinderorientierten Familientherapie!

2015 hat endlich der Einjährige begonnen. Davon und von einigen Einführungskursen werde ich in den [Kursrückblicken](#) wieder erzählen. Besonders spannend dürfte ein Ablaufschema für KOF in verschiedenen Kontexten (z. B. Kassenabrechnung Kindertherapie) sein.

Das [Handbuch](#) der systemischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie) ist erschienen. Darin gibt es natürlich ein Kapitel über KOF, aber auch sonst viele gute Tipps zur systemtherapeutischen Arbeit mit Kindern.

Wie jedes Mal gibt es natürlich auch die Kursankündigungen. Für alle, die bereits an einem Kurs teilgenommen haben, kann der [Auffrischungs- oder Supervisionstag](#) am **13.6.2015** im ifs **enorm verbilligt! Nur noch 50,-€!!!** interessant sein.

Die [Regionalgruppe](#) in Köln tagt weiter regelmäßig, allerdings an einem anderen Ort. Ich möchte noch mal empfehlen, sich diese Intervisionsgelegenheit einmal anzusehen.

Unter [Sonstiges](#) habe ich ein paar Ideen der Aufmerksamkeits-Interaktions-Therapie aufgeführt, die gut beschreiben, wie das Spiel in der KOF gestaltet werden kann.

Viel Spaß beim Lesen!

Bernd Reiners

Kursankündigungen

Auffrischungs- oder Supervisionstag im ifs für alle

Vom 11. bis 13. Juni 2015 wird im ifs wieder ein Einführungskurs stattfinden. Der dritte Tag, also **Samstag, der 13.6.2015** ist als Tag **für alle ehemaligen Kursteilnehmer/innen** gedacht (nicht nur aus dem ifs), die noch einmal eine Auffrischung wünschen, die im Laufe der Arbeit mit KOF über bestimmte Fragen oder Probleme gestolpert sind, die sie dort stellen wollen, die vielleicht auch einmal ein Video zeigen wollen etc. Dieser Tag kostet nur noch 50,-€! [Zur Anmeldung](#).

Einführungskurse

- In **Essen** gibt es am **11.-13.6.2015** im [ifs](#) einen dreitägigen Einführungskurs. Diese Kurse sind bisher immer total klasse gewesen. Zum dritten Tag kommen, wie gesagt, Ehemalige und berichten von ihren bisherigen Erfahrungen etc.
- In **Hanau** findet vom **3.-5.9.2015** der erste Einführungskurs im Süddeutschen Raum statt, nach dem schon einige gefragt haben. Ich freue mich sehr, ins Praxis-Institut zu kommen, das ich aus eigener Erfahrung sehr schätzen gelernt habe. Mehr Infos gibt es [hier](#).
- Bei der [APF](#) in Köln am **20.-21.11.2015**. Eine eher kurze Einführung, vergleichsweise günstig und eben in Köln.

Die Inhouse-Kurse gebe ich hier nicht an. Über Anfragen nach weiteren Kursen freue ich mich natürlich immer...

Regionalgruppe Köln

Die Kölner Regionalgruppe trifft sich nach wie vor viermal im Jahr zur Intervision, zum Austausch von Fragen und einfach zum Berichten der Erfahrungen. Das nächste Treffen ist am 15.06. um 19.30h. Nähere Infos und Wegbeschreibung gibt es bei Annette.Giesler@beratung-in-wipperfuert.de Ich finde die Treffen immer sehr spannend, weil natürlich jede/r etwas rumexperimentiert, eigene Fragen hat und man so die verschiedenen Stile und Abwandlungen in der Kinderorientierten Familientherapie deutlich werden. Es wäre schön, wenn auch wieder neue Leute hinzukommen würden...

Kursrückblicke – neue Erkenntnisse aus Kursen

Neue Erkenntnisse aus dem Kurs in Harburg:

Eine Teilnehmerin beschrieb ein Fallbeispiel, in dem das Spiel eines Kindes bei der Mutter die Erinnerung an die Gewalt durch seinen Vater an der Mutter wachrief. In der Videobesprechung wurde die Mutter erneut daran erinnert, konnte es dort aber benennen. In beiden Situationen erlebte die Mutter Dissoziationen und Flashbacks. Die Frage im Kurs war, ob eine solche Traumatisierung nicht eine Kontraindikation für KOF sei. Ich würde sagen, wenn so etwas geschieht, braucht es eine Unterbrechung und eine entsprechende Stabilisierung der Mutter. Wenn ein solches Flashback durch die Spielsituation getriggert werden kann, wird es vermutlich auch im Alltag getriggert. Hier liefert KOF also diagnostisch den wichtigen Hinweis, dass die Mutter einen Entwicklungsbedarf mitbringt. Sie benötigt auch im Alltag Möglichkeiten, nicht dissoziativ mit dem Kind umzugehen, nicht in Flashbacks zu geraten, sondern in der Situation bleiben zu können. Dies sollte gewährleistet sein, bevor erneute Spielsequenzen versucht werden. Dann aber kann KOF wieder im klassischen Sinn weiterhelfen.

Was mich zudem sehr gefreut hat, waren viele weitere Fragen der Teilnehmer/innen zur Methode und zur Haltung. Besonders gefreut hat mich, wie hilfreich mein Buch in Bezug auf die therapeutische Haltung für einige Teilnehmer/innen ist.

Autismo

Der zweite Kurs im Autismus-Zentrum in Bochum war für mich sehr spannend. Die grundsätzlich andere Klientel war durchaus eine Herausforderung. Das Hinzukommen von Jörn de Haen mit viel Erfahrung mit KOF und Autismus war dann eine große Erleichterung. Nach der Diskussion mit ihm habe ich dann ein Schema entwickelt, wie man KOF in anderen Kontexten als der Erziehungsberatung anwenden kann (s. Anlage).

Wieder war ich beeindruckt, wie sehr KOF in den theoretischen Hintergrund bei Autismo passt. Besonders die Aufmerksamkeitsinteraktionstherapie hat mir gefallen (s. u.)

Einjähriger Kurs

Der Einjährige ist mit 14 Teilnehmerinnen gestartet. Für mich besonders toll ist natürlich, alle Teilnehmerinnen wieder zu sehen und eben auch direkte Rückmeldung zu bekommen, wie sie KOF anwenden. Ein Teil der Fortbildung ist ja gerade, Videos von KOF zu zeigen, Protokolle und Berichte davon zu schreiben etc. Alle möchten wirklich mit der Methode arbeiten. Bald ist der zweite Block und es trudeln schon Berichte und Videos ein. Das macht mir richtig Spaß, es ist aber auch für die Teilnehmerinnen ein besonderer Gewinn, aneinander zu lernen und wirklich mit der Methode zu arbeiten, während der Kurs läuft, Supervision „eingebaut“ zu haben etc.

Eine interessante Frage war, was im Spiel Björn besonders schützt, wenn mehrere Figuren oder Dinge gleichzeitig angegriffen werden. Ich habe eine Art „Rangreihe des Schützenswerten“ gebildet:

1. Björn und andere Alter-Ego-Figuren der Mitspielenden (manche Menschen spielen ja auch eine zweite oder dritte Figur, die sie jedoch nicht selber „sind“)
2. Hasso und die Haustiere der anderen Alter-Ego-Figuren
3. Björns Zuhause, sein Zaun etc. und das/die der Mitspielenden
4. Gegenstände/Lebewesen im Niemandsland, wenn sie für das Spiel bedeutsam sind und nicht extra zur Zerstörung aufgebaut wurden, denn es ist natürlich völlig erlaubt, Gegenstände oder Tiere aus dem Vorrat, die niemandem „gehören“ zu verfüttern etc.

Sonstiges

Aufmerksamkeits-Interaktions-Therapie von Hartmann

Das Ziel dieser Therapie ist die Verbesserung der Kommunikation mit Patienten, denen die Interaktion sehr schwer fällt, z. B. Kindern mit Störungen im autistischen Spektrum, aber auch mit psychotischen Symptomen etc. Dabei lässt sich die Therapeutin von den Aufmerksamkeitsreaktionen der Patienten leiten. Jede gelungene Interaktion habe, unabhängig vom Inhalt, einen positiven therapeutischen Effekt. Diese Idee wird auch in der Kinderorientierten Familientherapie vertreten. Hartmann schlägt nun verschiedene Interventionen vor, um die Kommunikation zu ermöglichen, aufrecht zu erhalten oder zu verbessern. Alle diese Interventionen dienen dem Ziel, ein formales Gleichgewicht der ausgetauschten Informationen zu erreichen. Für die Kinderorientierte Familientherapie sind besonders die so genannten „Meta-Regeln“ interessant:

- Durch Beobachten und Befragen erfassen, mit wem, worüber oder mit welchen Mitteln Interaktionen spontan begonnen werden.
- Verschiedene Sinne ansprechen: Wann geschieht eine Aufmerksamkeitsreaktion (Blicke, Worte, Lächeln, Bewegungen etc.)
- Beginne mit einem niedrigen Interaktionsniveau (ohne Sprache) und steigere so lange, bis ein mittleres Erregungsniveau beim Patienten erreicht wird.
- Ziel ist die Veränderung der Kommunikation zwischen Patient und Bezugsperson, daher muss diese einbezogen werden.
- Kommunikation geht vor Übung. Es macht keinen Sinn, etwas zu üben, wenn nicht vorher die Kommunikation „stimmt“.

Diese Regeln entsprechen recht genau dem, was ich auch für KOF empfehlen würde. Darüber hinaus gibt es Hinweise, mit welchen therapeutischen Verhaltensweisen diese Regeln umgesetzt werden können. Zum Beispiel mit einer Anpassung des Tempos. Zunächst wird eher ein Spiegeln als ein Vorgeben empfohlen. Bei Klienten mit weniger großen Problemen der Interaktion kann aus meiner Sicht durchaus auch einiges vorgegeben werden. Jedoch sollte immer der erhaltene (und gegebene) Informationsgehalt bei beiden Interaktionspartnern ungefähr gleich groß sein. Hartmann empfiehlt weiter Abwarten, Beschleunigen oder Verlangsamung. Günstig sind auch Interaktion auf anderen Sinneskanälen (z. B. Schaukeln, Lauschen etc.). Eine Methode, die ich auch häufig verwende, ist das indirekte Anbieten: Die Klienten können Handlungen beobachten, müssen jedoch nicht mithandeln.

Literatur: Hartmann, H. (1986). Aufmerksamkeits-Interaktions-Therapie mit psychotischen Kindern. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 35, S. 242-247.

KOF entwickelt sich weiter. Es gibt immer mehr Menschen, die damit arbeiten, die es abwandeln etc. Ich freue mich, wenn das so weitergeht und vielleicht auch jemand eigene Erfahrungen oder Abwandlungen veröffentlichen will. Hier im Newsletter oder wo auch immer...

Genießt den Frühling!

Bernd Reiners

P. S. Ein Bonmot von Pearl S. Buck (amerik. Schriftstellerin) gefiel mir gut, auch wenn es eher mit der Haltung als mit dem Vorgehen in der KOF zu tun hat:

Kinder, die man nicht liebt, werden Erwachsene, die nicht lieben.

Wenn Du oder Sie den Newsletter nicht mehr bekommen willst/wollen, genügt eine einfache E-Mail.